

Z./X. 1915

Erdäpfel- und Maronibrater.

Am 1. d. war die Kontraktfrist für die städtischen Erdäpfelbrater auf den Straßen Wiens abgelaufen, und die im Frühjahr erteilte Erlaubnis der Gemeinde, Bratöfen für Erdäpfel auf bestimmten Plätzen aufzustellen, hätte die vorgesehene zeitliche Befristung finden sollen. Eine Verfügung des Bürgermeisters hat nun die Verlängerung der Erlaubnis und die Fortsetzung derselben über die Wintermonate gesichert. In den letzten Tagen sind auch die Maronibrater wieder aufgetaucht, und es mußte die Platzverteilung deshalb entsprechend geregelt werden. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Erdäpfelbrater Reineinnahmen bis zu 20 Kronen an manchen Tagen erzielten. Weniger befriedigend sieht es heuer am Maronimarkt aus. Die Zufuhren aus Südtirol sind spärlich, und auch die aus Südongarn bezogene Ware ist ziemlich knapp. Infolgedessen sind die gebratenen Maroni, die schließlich nicht zu den unbedingt notwendigen Lebensmitteln gehören, rar und teuer geworden. Es gilt daher als nicht ausgeschlossen, daß man sich vielleicht einen Teil des Winters ohne die üblichen „heißen Maroni“ wird behelfen müssen.